

660.32 Amt für Verkehr, 13.09.2021,

Mitteilung an das Bezirksamt Brackwede

Drucksachen-Nr. 2335/2020-2025

Datum: 06.09.2021

Beratungsgegenstand

Fußwegerneuerung Stadtring im Stadtbezirk Brackwede

Anfrage des Einzelvertreters der FDP zur Sitzung am 16.09.2021, öffentlich

Text der Anfrage:

Aus welchem Grund bzw. mit welcher Zielsetzung wurde bzw. wird immer noch der Fußweg erneuert bzw. ausgebessert?

1. Zusatzfrage:

Wann werden diese Probleme behoben und wer kommt finanziell für die Nachbesserung auf?

2. Zusatzfrage:

Warum dauert diese Erneuerung so lange und hätte man es nicht deutlich verkürzen können?

Stellungnahme des Amtes für Verkehr, 660.32

Zur Anfrage:

Der zuvor beidseitig geführte und durch Hochbord getrennte Rad-/Gehweg wurde zu einem ausschließlichen Gehweg umgebaut. Das rote Pflaster des Radweges wurde durch graues ersetzt. Die Radfahrer werden nach dem Umbau des Stadtringes niveaugleich auf den dafür geschaffenen separaten Fahrspuren geführt.

Zu 1.:

Bei der Umbaumaßnahme handelt es sich um eine Sanierung im Bestand. Der Unterbau des Gehwegs und die Kantensteine zu den Grundstücken bleiben erhalten. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wurden intakte alte Platten zur Herstellung der Flächen wiederverwendet und mit neuen Platten/Pflastersteinen ergänzt.

Die für die Herstellung von Pflasterflächen bestehenden technischen Vorschriften sind einzuhalten. Eine Abnahme der Gesamtleistung findet nach Fertigstellung der Umbaumaßnahme statt. Eventuelle Mängel, die außerhalb möglicher Toleranzen liegen, werden behoben und nachgearbeitet. Die Nachbesserung liegt im Zuständigkeitsbereich des Auftragnehmers.

Zu 2.:

Die Bauzeit resultiert aus dem Umfang der geplanten Baumaßnahme sowie des Bauens unter Verkehr.

Zum Umfang gehörte eine Asphaltdeckensanierung der Fahrbahn zzgl. partielle Erneuerung der Asphaltbinderschicht auf einer Länge von ca. 1.900,00 m und Breiten von ca. 12,00 m bis 17,00 m zzgl. der technisch notwendigen Zusatzarbeiten wie Markierung, Ausbohren von Schächten usw.

Hinzu kommt die beidseitige Gehwegsanieung auf einer Länge von ca. 2 x 1.300,00 m und Breiten von ca. 1,50 m bis ca. 3,00 m sowie die Erstellung von sechs Gehwegüberfahrten an untergeordneten Stellen (Kimbernstraße, Normannenstraße, Krefelder Straße, Vogelruth, Dresdener Straße und Rostocker Straße).

Des Weiteren erfolgte ein barrierefreier Umbau der vier Knotenpunkte (Germanenstraße, Cheruskerstraße, Berliner Straße sowie Windelsbleicher Straße) inkl. Rückbau und Neubau der Lichtsignalanlagen.

Die Baumaßnahme wurde zugunsten der Verkehrsteilnehmer unter Aufrechterhaltung des Verkehrs durchgeführt. Eine Einbahnstraßenregelung erfolgte lediglich während der Asphaltdeckensanierung und dem Umbau der Knotenpunkte.

Witterungsbedingte Gründe die zu Baustillstand führten sowie sehr starke Auslastung der Fachfirmen, Materialknappheit bei benötigten Baustoffen etc. ließen eine Beschleunigung der Umbauarbeiten nicht zu.